



Steigenberger Hotel und GOP Varieté-Theater

Am Weser-Terminal 6

[A] Eike Becker_Architekten

[B] H. Siedentopf (GmbH & Co. KG)

2013

109 D



Haus am Fluss

Am Weser-Terminal 8

[A] GME Architekten + Designer

[B] H. Siedentopf

(GmbH & Co. KG)

2009

110 D



WQ1

Am Weser-Terminal 10

[A] BRT Engineering GmbH

Hadi Teherani

[B] H. Siedentopf (GmbH & Co. KG)

2015

111 D



Luv + Lee

Stephanitorsbollwerk 1 + 3

[A] Delugan Meissl Ass. Architects

[B] Weserbahnhof Vermietungs

GmbH & Co. KG

2014

112 D



Die Gebäudegruppe am Fuße des Weser-towers besteht aus einem siebengeschos-sigen rechtwinklig zur Weser gestellten Hotelriegel, dem nach Osten vorgelagerten Theaterbau und einer gläsernen Passage dazwischen. Die Hotelfassade wird durch die helle Aluminium-Verklei-dung der konstruktiven Teile in einzel-ne Felder untergliedert, in denen raum-hohe Fenster mit geschlossenen Flächen rhythmisch variieren. Im Erdgeschoss ist der Baukörper an den Schmalseiten un-terschnitten, was ebenso wie der schrä-ge Anschnitt des Technikaufsatzes zu sei-ner dynamischen Ausstrahlung beiträgt. Der mit dunklen Aluminium-Paneelen verkleidete Theaterbau ist gestalterisch zurückhaltender. Der Zugang zu beiden Gebäuden erfolgt von Norden über ei-nen runden Vorplatz, von Süden über ei-ne Freitreppe an der Weserpromenade. An dieser verlängerten Unteren Schlachte (vergleiche [037]) bildet das Theater den Auftakt zur Überseestadt.

Das Bürohaus war das erste fertigge-stellte Gebäude im neuen Weserquartier. In attraktiver Lage, etwas erhaben über der verlängerten Unteren Schlachte be-findet sich im Erdgeschoss ein Restau-rant mit vorgelagerter Terrasse. Der fünf-geschossige Baukörper ist an den Längs-seiten konkav eingezogen, sodass im Grundriss eine x-förmige Kontur ent-steht. Der Eingang befindet sich an der flussabgewandten Seite. Das innenlie-gende Treppenhaus wird von oben natür-lich belichtet. Die Obergeschosse sind überwiegend als umlaufende Einzelraum-büros organisiert. Die mit Sandstein verkleidete Fassade zeichnet die kon-struktive Struktur nach. Sie wird durch unterschiedliche Fenstergrößen und Log-gien an den Ecken gegliedert. In den bei-den oberen Geschossen gibt es schma-lere Fensterachsen in horizontaler Rei-hung, während in den unteren Etagen die doppelt so breiten Fensteröffnungen ver-tikal zusammengefasst sind.

Dem leicht zurückspringenden zweige-schossigen Gebäudesockel ist an den Längsseiten demonstrativ sichtbar das Tragwerk aus fünf v-förmigen Stützen-paaren vorgestellt. Darüber lagern vier Büroetagen und ein dynamisch geschnit-tenes Staffelfgeschoss, die mit ihren Glas-fronten maximale Transparenz bieten, durch die Fassadenteilung aber auch ei-ne Massivität suggerieren, die an gesta-pelte Seecontainer erinnern mag. An der Wasserseite kragt das Gebäude weit aus, was durch einen darunter verlaufenden ansteigenden Fußweg besonders in Szene gesetzt ist (siehe Foto unten).



Die Gebäudegruppe besteht aus zwei Winkelbauten, die die Büroräume der bei-den Hauptnutzer aufnehmen, und einem kleinen Parkhaus. Die Gebäudewinkel umrahmen einen zur Nachbarschaft ge-öffneten Hof. Dieser bietet Platz für die Außenfläche eines gastronomischen Be-triebs. Verbindendes Element der beiden farblich differenzierten Bürobauten ist die markante Fassadengestaltung. Be-gleitet von durchlaufenden horizontalen Brise Soleil verspringen die Fensterbän-der rhythmisch mal nach oben, mal nach unten, um den Gebäuden eine spannungs-volle Lebendigkeit zu verleihen.

